

Anrechnung von Bereitschaftsdiensten

Beitrag von „Kathie“ vom 15. März 2018 14:03

Bei uns ist es auch so. Ich arbeite 75% und kümmere mich nachmittags um die Kinder. Mein Mann arbeitet Vollzeit. Kind-krank-Tage nehmen wir übrigens beide, es nimmt halt der, für den es am jeweiligen Tag machbar ist. Das war auch schon oft mein Mann.

Wir haben eine Wohnung, zwei Kinder, ein Konto. Es ist alles unser gemeinsames.

Ich habe keinerlei Abhängigkeitsgefühle, meine 75% bringen übrigens beinahe so viel Geld wie die 100% meines Mannes. Also es ist nicht so, dass ich nichts zum Einkommen beitragen würde und vormittags bei der Pediküre / beim Yoga / beim Shoppen wäre und das Geld meines reichen Ehemannes verprassen würde - DANN könnte ich mir vorstellen, dass man sich abhängig vorkommen könnte... Aber doch nicht weil einer reduziert, um Zeit für die gemeinsamen Kinder zu haben!!!

Die strikte Trennung der Gelder in einer Ehe finde ich irgendwie unsinnig und nicht schön. Hier kann sich jeder was kaufen, größere Anschaffungen werden abgesprochen, wir sind uns in den meisten Fällen sofort oder zumindest bald einig. Aber dieses "mein Geld - dein Geld" gerade wenn man Kinder hat und eigentlich am gleichen Strang zieht, ist nix für mich.